

Jean-Pierre Barral

Viszerale Osteopathie in der Gynäkologie

Leseprobe

[Viszerale Osteopathie in der Gynäkologie](#)

von [Jean-Pierre Barral](#)

Herausgeber: Elsevier Urban&Fischer Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b16022>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



VORWORT

Es ist mir eine Ehre, dieses Vorwort zu schreiben. Denn ich bin fest überzeugt von der Bedeutung, die Jean-Pierre Barrals Bücher über Viszerale Osteopathie haben. Sie sind deshalb so wichtig, weil sie eine große Lücke in der heutigen westlichen Gesundheitsversorgung schließen. Dadurch wird die direkte Behandlung der Organe sowie ihrer Nachbar- und Stützgewebe in den Mittelpunkt gestellt, mit der Struktur bzw. Funktion und Beweglichkeit wieder normalisiert wird. Das wiederum setzt das Genesungspotenzial der Organe frei. Die herkömmliche medizinische Ausbildung im Westen umfasst die chirurgische und pharmakologische Behandlung von Organfunktionsstörungen. In der osteopathischen Ausbildung werden noch manuelle Behandlungstechniken des Bewegungsapparats ergänzt, mit denen über das Nerven- und Kreislaufsystem indirekt auf Organe eingewirkt wird. Doch die Möglichkeit, Organe direkt zu „manipulieren“, wurde bislang in der osteopathischen Literatur nur sporadisch erwähnt.

In diesem Buch wird ein Ansatz vorgestellt, der sich auf die wesentlichen anatomischen und diagnostischen Besonderheiten beschränkt - und insofern reduktionistisch ist. Gleichzeitig verdeutlicht er, dass sich spezifische Funktionsstörungen auf den ganzen Menschen auswirken - und ist somit integrativ-ganzheitlich. Auf diese Weise wird gezeigt, dass sich beide Ansätze synergistisch ergänzen können und eine bessere Versorgung der Patienten ermöglichen.

Die funktionelle Anatomie des Beckens wird verständlich und umfassend erklärt.

Auch die Diagnose- und Behandlungstechniken sind in ihren Grundzügen so nachvollziehbar beschrieben, dass sie jeder anwenden kann. Überall im Text finden sich wertvolle klinische und philosophische Hinweise, die in einer freundlich-verbindlichen Art mitgeteilt werden. Ihre Umsetzung erfordert allerdings einen beträchtlichen Lern- und Übungsaufwand. Denn die Behandlungstechniken sind bei aller Präzision und Feinheit sehr wirkungsvolle Mittel, um die Selbstheilungskräfte des Körpers zu mobilisieren,

Angenehm an der Darstellung ist die gedankliche Klarheit und Aufrichtigkeit. Auf die sorgfältigen und detaillierten Beschreibungen der Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie kann sich der Leser getrost verlassen und für seine praktische Tätigkeit heranziehen. Verständlich wird auch, was es heißt, strukturelle bzw. funktionelle Gesichtspunkte bei Diagnostik und Therapie zu berücksichtigen. Die diagnostischen Tests und die Behandlungsmethoden wurden in mehreren Studien (Laborwerte und bildgebende Verfahren) überprüft und an einer großen Zahl von Patienten klinisch erprobt. In dem gründlichen, gut durchdachten Abschnitt über die Kontraindikationen zeigt sich ein Verständnis für die Rolle des Therapeuten, das ihn nicht isoliert („kann alles kurieren“), sondern im komplexen Umfeld der gegenwärtigen Gesundheitsversorgung sieht.

Als osteopathische Ärzte arbeiten wir mit manuellen Techniken, um die unterschiedlichen Funktionen im menschlichen Körper wieder zu normalisieren. In unserer Ausbil-

derung wurde die Steuerungsmöglichkeit über das Nerven- und Kreislaufsystem in den Vordergrund gestellt. Dieses Buch (ebenso wie die beiden Lehrbücher der Viszeralen Manipulation) fasst den Begriff „Manipulation“ noch weiter und versteht darunter die direkte Behandlung der Organe und ihrer umliegenden Gewebe. Sie hilft z.B. den Struktur-Funktionszusammenhang wiederherzustellen, wenn es pharmakologisch oder über neuromuskuläre Verbindungen nicht möglich ist. Für eine umfassende Behandlung von Patienten mit urogenitalen Beschwerden sind diese Diagnose- und Behandlungstechniken unentbehrlich. Da sie genauso wichtig wie pharmakologische oder chirurgische Methoden sind, sollten sie ergänzend angewandt werden.

In den vergangenen 13 Jahren war ich der Koordinator für Osteopathische Manualmedizin (OMM) an einem der 15 Osteopathie-Colleges in den Vereinigten Staaten. Es würde mich reizen, das hier vorgelegte Material in unseren OMM-Lehrplan aufzunehmen. Noch sinnvoller finde ich die Idee, diesen Stoff in Vorlesungen über die wissenschaftlichen Grundlagen sowie in die Übungskurse (therapeutische Fertigkeiten/körperliche Untersuchung) einzubringen. Dann wären die Studenten noch besser im Stande, Funktionsstörungen abzuklären und zu behandeln. Andererseits könnte dieses Buch (bzw. auch die Lehrbücher der Viszeralen Manipulation) die klinische Forschung vorantreiben. Um die Effizienz unseres Berufs zu beweisen und unser Fach stärker in der Gesundheitsversorgung zu etablieren, wäre das unbedingt notwendig. Dr. Still hat uns gelehrt, dass Leben Bewegung ist. Von Jean-Pierre Barral lernen wir nun, dass Osteopathie das Studium von Bewegung ist. In diesem Buch nimmt er uns mit zu einer sehr genauen Erkundung der

Bewegungen im Urogenitalbereich, damit wir die Strukturen und Funktionszusammenhänge dort bis ins Einzelne kennen lernen und besser verstehen, welche Kräfte auf sie einwirken bzw. zwischen ihnen auftreten. Jean-Pierre Barral vermittelt uns auch, wie wir durch unsere Hände mit Organen und Geweben kommunizieren können. Diese Interaktion hilft dem Körper, die Funktion der Organe und Gewebe durch eine Wiederannäherung an die Idealbewegung zu verbessern. Auf diese Weise lassen sich viele urogenitale Beschwerden erfolgreich behandeln, die manche Patienten sonst lebenslang plagen würden. Während meiner Ausbildung in osteopathischer Medizin lernten wir, dass Dr. Still in einer Metapher die Osteopathie mit dem Schürfen nach Edelmetall verglichen hat und D. O. als Abkürzung für „dig on“ (engl. „weitergraben“) verstand. Wir sollten das Erz weiter abbauen, bis die Eleganz und Stärke dieser natürlichen Arbeitsweise mit Patienten offen vor uns liegen würde. Es ginge letztlich darum, Menschen ihr volles Selbstheilungspotenzial erfahren zu lassen. Beispielhaft wäre Dr. Sutherland, der sein Leben selbstlos dem „Freilegen“ der kranio-sakralen Osteopathie widmete. Dr. Still und Dr. Sutherland sind beide dem Wesen der Osteopathie treu geblieben. Und beim Lesen seines neuen Werkes war auch Jean-Pierre Barrals Verbundenheit mit der Eleganz und Stärke der Osteopathie zu spüren. In einer Zeit, in der wir es fast nicht mehr beschreiben können, bringt uns die Lektüre seines Buches das Besondere an der Osteopathie wieder näher. Auch die Begeisterung, mit der wir die Osteopathie ausüben, wird so wieder neu belebt,

*Tom Shaver, D. O.
Lewisburg, Westvirginia*



Jean-Pierre Barral

Viszerale Osteopathie in der
Gynäkologie

Urogenitale Manipulation

192 Seiten, kart.
erschienen 2003



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de